Wachstumsboom bei der Internet-Telefonie

Autor(en): **Gysling, Hannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **77 (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wachstumsboom bei der Internet-Telefonie

Dem europäischen Markt für Internet-Telefonie steht ein enormer Wachstumsboom bevor. Sinkende Kosten für die Hardware, verbesserte Übertragungsqualität und die Einführung gemeinsamer Standards erschliessen der Internet-Telefonie einen ständig wachsenden Anteil am Sprach- und Datenverkehr. Nach Angaben einer neuen Studie[1] der Unternehmensberatung Frost & Sullivan sollen die Umsätze von heute 246,8 Mio. US-Dollar bis zum Jahr 2005 auf 13,77 Mia. US-Dollar anwachsen. Die Internet-Telefonie bietet den Telefonkunden neben wesentlich günstigeren Preisen auch zusätzliche Anwendungsgebiete und neue Funktionen an. Angesichts des erwarteten Marktwachstums dürfte das Telefonieren über das Internet schon bald zur Normalität gehören. Der Vorteil der Internet-Telefonie liegt darin, dass alle Kommunikationsvorgänge (Sprache, Daten, Fax usw.) über eine einzige Verbindung abgewickelt werden können. Für Firmen sinken damit die Kosten für Mehrfachverbindungen (multiple connectivity) und firmeninterne Verbindungen. Sprache und Faxdaten werden über die Datenverbindung im Netzwerk sozusagen gratis transportiert, sodass sich enorme Sparpotenziale eröffnen.

Die Eintrittshürden liegen in diesem Markt deutlich niedriger als im Telekom-Bereich sonst üblich, da die erforderliche Hardware (Gateways, Gatekeepers, Multipoint Control Units) und Software relativ günstig zu beschaffen sind. Über das Internet lassen sich Netzwerke einfach und problemlos zusammenschalten. Der einfache und günstige Markteintritt wirkt als zusätzlicher Anreiz für neue Anbieter. Es ist daher mit einem intensiven Verdrängungswettbewerb zu rechnen, von dem die Kunden nochmals durch sinkende Preise und breitere Angebote profitieren werden. Internet-Telefonie wird bereits heute von einigen grossen Telekom-Firmen angeboten. Die meisten Produkte basieren allerdings noch auf dem PC als Anbindung ans Internet. Grösster Sektor sind Dienstleistungen zur Internet-Telefonie für Privat- und Firmenkunden, vor dem Sektor für Gateways. Software für Internet-Telefonie spielt in diesem Markt nur eine untergeordnete Rolle. Ein entscheidender Ansatzpunkt für einen erfolgreichen Markteintritt sind integrierte Gateways, wie sie von den Hardwareherstellern angeboten werden. Cisco Systems, 3Com oder Asvend waren mit dieser Methode sehr erfolgreich.

Wichtigste Ländermärkte sind Deutschland, Grossbritannien und die skandinavischen Länder. Zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2005 soll der französische Markt stark aufgeholt haben. Deutschland, Frankreich und Grossbritannien dürften dann zu dritt den Markt in Europa mit zusammen knapp 60% Marktanteil dominieren. Entscheidende Wettbewerbsfaktoren sind Preis und Übertragungsqualität (Dienstgüte oder Quality of Service, QoS). Der Preiskampf drückt natürlich auf die Margen der Anbieter.
Wer dauerhaft Erfolg haben will, muss interessante Mehrwertdienste anbieten und das an sich «charakterlose» Produkt richtig verpacken. Der Wettbewerbsdruck führt auch zu Konzentrationsprozessen im Markt, denn die grossen Firmen verschaffen sich Kompetenz im neuen Gebiet der Internet-Telefonie durch die Übernahme von Bay Networks durch Nortel oder der Verkauf von Vienna Systems an Nokia. Zur Schaffung gemeinsamer Standards (Interoperabilität) sind die Anbieter zudem gezwungen konstruktiv zusammenzuarbeiten. Es lassen sich daher auch zahlreiche Partnerschaften beobachten

PS: Die nächste Ausgabe von ComTec® 7/8 erscheint als Doppelnummer am 18. August 1999.

Hannes Gysling

[1] Der europäische Markt für Internet-Telefonie, Report 3650, Homepage: www.frost.com